Der Wert von selbstgemachtem Geburtstagskuchen - Eine quantitative Studie

Teil II: Der Wert für die schenkende Person

Elisabeth Sarabhai und Angelika Sennlaub

Kurzfassung

Der vorliegende Beitrag baut auf Teil I der Untersuchung auf, der danach fragt, welchen Wert Beschenkte selbstgemachtem Geburtstagskuchen beimessen (Sarabhai & Sennlaub 2025). In Teil II wird die Sicht der schenkenden Personen dargestellt. Die Daten werden in einer Online-Umfrage über die Plattform SoSci Survey gewonnen. Primär schenken Menschen anderen selbstgemachte Geburtstagskuchen, um sie sich besonders fühlen zu lassen, den Anlass besonders zu machen und Liebe auszudrücken. Diese Absicht wird von den Beschenkten wahrgenommen und geschätzt. Weiterer Forschungsbedarf besteht vor allem darin, die Erkenntnisse bei einer breiteren Zielgruppe zu überprüfen. Diese Arbeit bietet einen wertvollen Baustein zum Verständnis eines bisher vernachlässigten, aber doch spannenden Themas.

Schlagworte: Lebensmittelgeschenk, Geburtstagskuchen, Wert selbstgemachter Geburtstagskuchen

The value of homemade birthday cake - A quantitative study

Part II: The value for the person making the gift

Abstract

This article builds on Part I of the study, which asks what value people attached to homemade birthday cakes (Sarabhai & Sennlaub 2025). Part II presents the views of the gift-givers. The data is collected via the SoSci Survey platform as part of a bachelor's thesis. People primarily give homemade birthday cakes to others to make them feel special, to make the occasion special and to express love. This intention is recognized and appreciated by the recipients. Further research is needed to evaluate the findings with a larger sample. This work offers a valuable component for understanding a previously neglected, yet exciting topic.

Keywords: food gift, birthday cake, value of homemade birthday cake

Der Wert von selbstgemachtem Geburtstagskuchen - Eine quantitative Studie

Teil II: Der Wert für die schenkende Person

Elisabeth Sarabhai und Angelika Sennlaub

Der vorliegende Beitrag baut auf dem vorhergehenden Artikel „Teil I: Der Wert für die beschenkte Person" auf (Sarabhai & Sennlaub 2025). Er fokussiert auf die Sichtweise der schenkenden Person und nimmt in der Diskussion einen Vergleich zwischen beiden Perspektiven mit auf. Auf die Darstellung der allgemeinen Theorie und der Methodik wird hier verzichtet, da beides in Teil I beschrieben ist.

Grundsätzliche Wirkung von (selbstgemachten) Lebensmittelgeschenken für die schenkende Person

Für jemand anderes ein Lebensmittel zuzubereiten ist ein non-verbales Kommunikationsmittel. Die schenkende Person kann damit Gefühle transportieren, die nicht in Worte gefasst werden können, die die Tiefe der Empfindung adäquat reflektieren oder für deren verbaler Ausdruck eine Hemmschwelle besteht (Kofahl 2011: 280). Dabei werden verschiedene Gefühle wie Sorge, Mitgefühl, Dankbarkeit (Fieldhouse 1995: 88) und Solidarität (Andersen et al. 2015: 405) vermittelt: „'you are loved ... you are important'" (vgl. Fieldhouse 1995: 88).

Lebensmittelgeschenke haben für Schenkende außerdem eine integrierende Funktion. Selbstgemachte Lebensmittelgeschenke sind für Schenkende ein Instrument, um in der Gemeinschaft eingebunden zu bleiben. Essen zu teilen und zu verschenken, festigt die Identifikation als aktives Mitglied und damit den persönlichen Wert (Quandt et al. 2001: 154 - 157).

In den Blog-Einträgen wird vor allem der Transport von Emotionen als non-verbales Kommunikationsmittel hervorgehoben: So heißt es beispielsweise „You can never go wrong with homemade food gifts" (vgl. Bauer 2023) und „food is love" (vgl. Bauer 2023) oder „The way to a man's heart is through his stomach" (vgl. starcmaxwell 2019). Aber auch ein anderes Argument wird formuliert: Bei limitierten finanziellen Mitteln stellen Lebensmittelgeschenke eine Alternative zum Geschenkkauf dar, als ein günstiges, aber trotzdem persönliches Geschenk (Bauer 2023).

...bei selbstgemachtem Geburtstagskuchen

In Blog-Einträgen wird berichtet, dass selbstgemachter Geburtstagskuchen ein Instrument ist, den Anlass besonders zu machen (Kate 2017, auf Muir Bruhn 2017), aber auch um den Beschenkten sich besonders fühlen zu lassen (Susan2009 o.J.).

Selbstgemachte Geburtstagskuchen lassen den Schenkenden liebevoller wirken (Dominic De Jonge 2020, auf Jen Carney 2020) und drücken die Liebe für die beschenkte Person aus (Muir Bruhn 2017).

Darüber hinaus nutzen Schenkende Backen als eine kreative Ausdrucksmöglichkeit (Ashley Lynne Ward 2019, auf Samantha Kelly 2018; Blood Eclipse 2019, auf maple22 2019). Auch meinen sie, ein selbstgemachter Kuchen schmecke besser (greenmom67 2009, auf lovin'mylife 2009) und frischer (JNM*Mom 2009, auf lovin'mylife 2009).

Ein weiteres Argument ist die Kontrolle über die Zutaten und ihre Verhältnisse (Blood Eclipse 2019, auf maple22 2019; Lidya Lilo 2018, auf Samantha Kelly 2018). Dies ermögliche zum einen, den persönlichen Geschmack besser zu treffen (noodleio 2009, auf lovin'mylife 2009), aber auch um ernährungsbedingte Einschränkungen zu berücksichtigen, wie z. B. bei Lebensmittelallergien (jlts2002 2009 und Tankersbabe 2009, auf lovin'mylife 2009). Außerdem sei es günstiger, einen Geburtstagskuchen selbst herzustellen (LindaMHS 2009, auf lovin'mylife 2009).

Häufig wird berichtet, die Entscheidung, ob ein Geburtstagskuchen selbst gemacht wird, hänge vom Anlass (Anzahl der Gäste und Grad der Formalität) (noodleio 2009 und Tmwmommy 2009 und DMG378 2009 und Sara -n- DS 2009, auf lovin'mylife 2009; Steph 2017, auf Muir Bruhn 2017) und den Fähigkeiten des Backenden ab (Sara 2017, auf Muir Bruhn 2017; Pookadoo 2009, auf lovin'mylife 2009; Deborah Bien 2020 und Amy Hoover 2020, auf Jen Carney 2020; Christi Zelaya 2018 und Shelley Griffin Van Camp 2018 und Woody Williams 2018, auf Samantha Kelly 2018).

Besonders von Müttern, die eine Geburtstagfeier für ihre Kinder planen, wird eine Kommerzialisierung limitiert: Durch die Personalisierung beim Selbermachen drücken sie ihre Liebe für ihre Kinder aus (Jennings & Brace-Govan 2014: 103). Die Personalisierung des Geburtstagskuchens und die Zeit, die mit dem Backen verbracht wird, repräsentierten Liebe (Muir Bruhn 2017). Jedoch könne ein aufwendiger, selbstgemachter Geburtstagskuchen einer Mutter für ihr Kind auch zu Konflikten führen, wenn andere Mütter die Zurschaustellung von Anti-Kommerzialismus als einen „Verrat" an den lokalen normativen Vorstellungen von moderner Mutterschaft sehen (Clarke 2007: 269).

Ergebnisse

Die Filterfrage für die Sicht der Schenkenden lautet: „Hast Du schonmal einen Geburtstagskuchen für eine andere Person hergestellt?" Von den 111 Personen, die den Fragebogen komplett beantwortet haben, geben 19 Personen (17 %) an, noch nie einen Geburtstagskuchen für eine andere Person hergestellt zu haben (Abb.1)[1]. Die Mehrheit dieser 19 Personen ist männlich (15 Personen, 79 %) und unter 40 Jahren alt (17 Personen, 89 %).

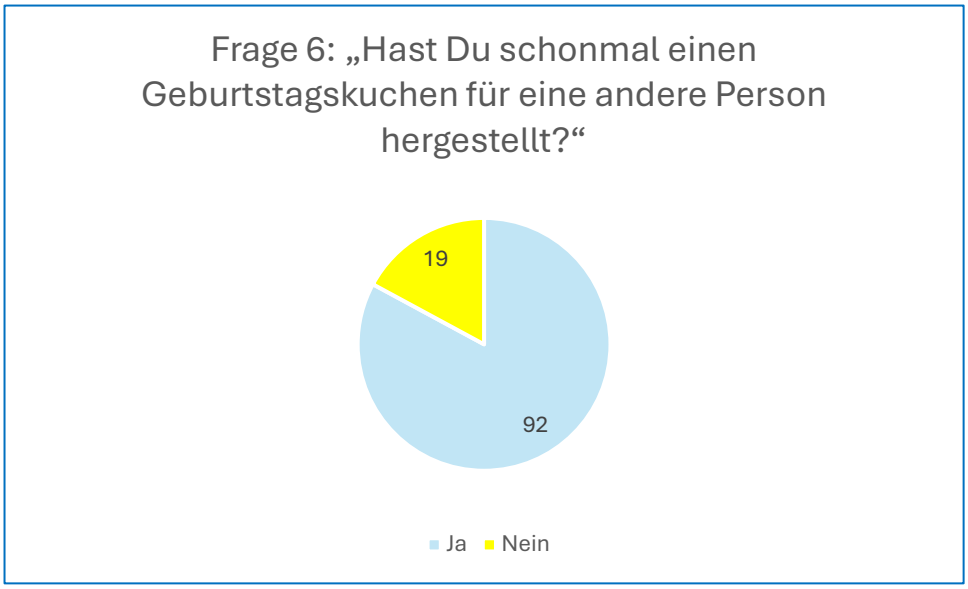

Abb.1: "Hast Du schonmal einen selbstgemachten Geburtstagskuchen für eine andere Person hergestellt?" (Absolute Antworthäufigkeit zu Frage 6: n = 111)

Da 19 Personen diese Filterfrage mit „Nein" beantwortet haben, ergibt sich für die folgende Frage 4 nach den Gründen für das eigene Herstellen des Kuchens eine Grundmenge von n = 92 (Abb. 2).

Dabei stechen mit jeweils 82 % Zustimmung (je 75 Personen) zwei Antworten heraus: „Den Geburtstagskuchen selbst zu machen ist eine Möglichkeit Liebe zu zeigen" und „Ich wollte, dass der Beschenkte sich besonders fühlt". Mit 63 % der Befragten gibt fast Zweidrittel der Befragten an, ein selbstgemachter Geburtstagskuchen mache den Anlass besonders. Dem Argument der Personalisierung des Kuchens stimmen mit 9 Personen die wenigsten zu (10 %).

[1] Da die Angabe von Nachkommastellen eine Genauigkeit vortäuschen würde, die bei der vorhandenen Anzahl der Teilnehmenden (n = 111 bzw. 92) nur rein rechnerisch zutrifft, werden die Prozentangaben bei allen Ergebnissen auf ganze Zahlen gerundet.

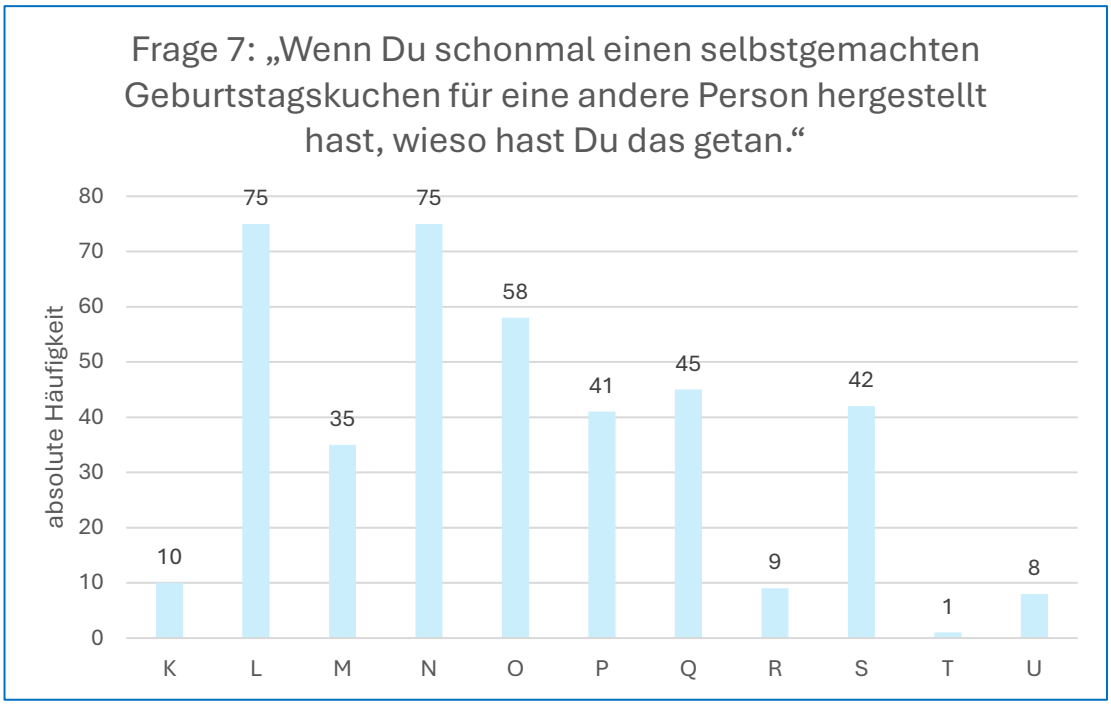

Abb. 2: „Wenn Du schonmal einen selbstgemachten Geburtstagskuchen für eine andere Person hergestellt hast, wieso hast Du das getan.” (Absolute Antworthäufigkeit, n = 92)

K: Es entspricht dem gesellschaftlichen Ideal

L: Den Geburtstagskuchen selbst zu machen ist eine Möglichkeit Liebe zu zeigen

M: Einen Geburtstagskuchen selbst zu machen ist leicht für mich

N: Ich wollte, dass der Beschenkte sich besonders fühlt

O: Ein selbstgemachter Geburtstagskuchen macht den Anlass besonders

P: Beim Backen kann ich mich kreativ ausleben

Q: Ein selbstgemachter Geburtstagskuchen schmeckt besser

R: Wenn ich den Geburtstagskuchen selbst herstelle, ist es einfacher den persönlichen Geschmack zu treffen, Lebensmittelallergien und/oder -unverträglichkeiten o.Ä. zu berücksichtigen

S: Einen Geburtstagskuchen selbst zu machen ist günstiger

T: Nichts davon

U: Sonstiges (offenes Feld)

Während sich zwischen den Geschlechtern kaum Unterschiede im Antwortverhalten zeigen, werden bei der Betrachtung der Altersgruppen Differenzen sichtbar (Abb. 3)[2]: Antwortvorgaben N, die beschenkte Person solle sich besonders fühlen, ist ein Hauptargument für beide Altersgruppen.

[2] Antwortvorgabe T wird in der Darstellung aufgrund der geringen Zustimmung nicht präsentiert.

Darauffolgend sind für die Älteren drei Argumente mit 67 % der Nennungen gleich wichtig: Liebe zeigen, den Anlass besonders zu machen und die Überzeugung, dass der selbstgemachte Geburtstagskuchen besser schmecke. Für die Älteren ist darüber hinaus der finanzielle Aspekt bedeutsam, da mehr als der Hälfte von ihnen (56 %) dem zustimmt.

Für die unter 40-Jährigen ist das Bestreben, mithilfe des Geschenks Liebe zu zeigen (83 %), ebenso wichtig wie der Wunsch, dass sich die beschenkte Person besonders fühlen soll. Einen geschmacklichen Vorteil erwartet hingegen weniger als jede zweite jüngere Person vom selbstgemachten Kuchen (48 %). Ebenso ist der finanzielle Aspekt zwar bedeutsam, aber nicht so häufig angekreuzt wie von den Älteren (45 vs. 56 %). Die Möglichkeit des kreativen Auslebens wird hingegen überwiegend von Jüngeren gesehen, dies kreuzen 49 % der Jüngeren, aber nur 11 % der Älteren an. Die Chance der Berücksichtigung besonderer Bedarfe und Bedürfnisse wird ausschließlich bei den Jüngeren gesehen.

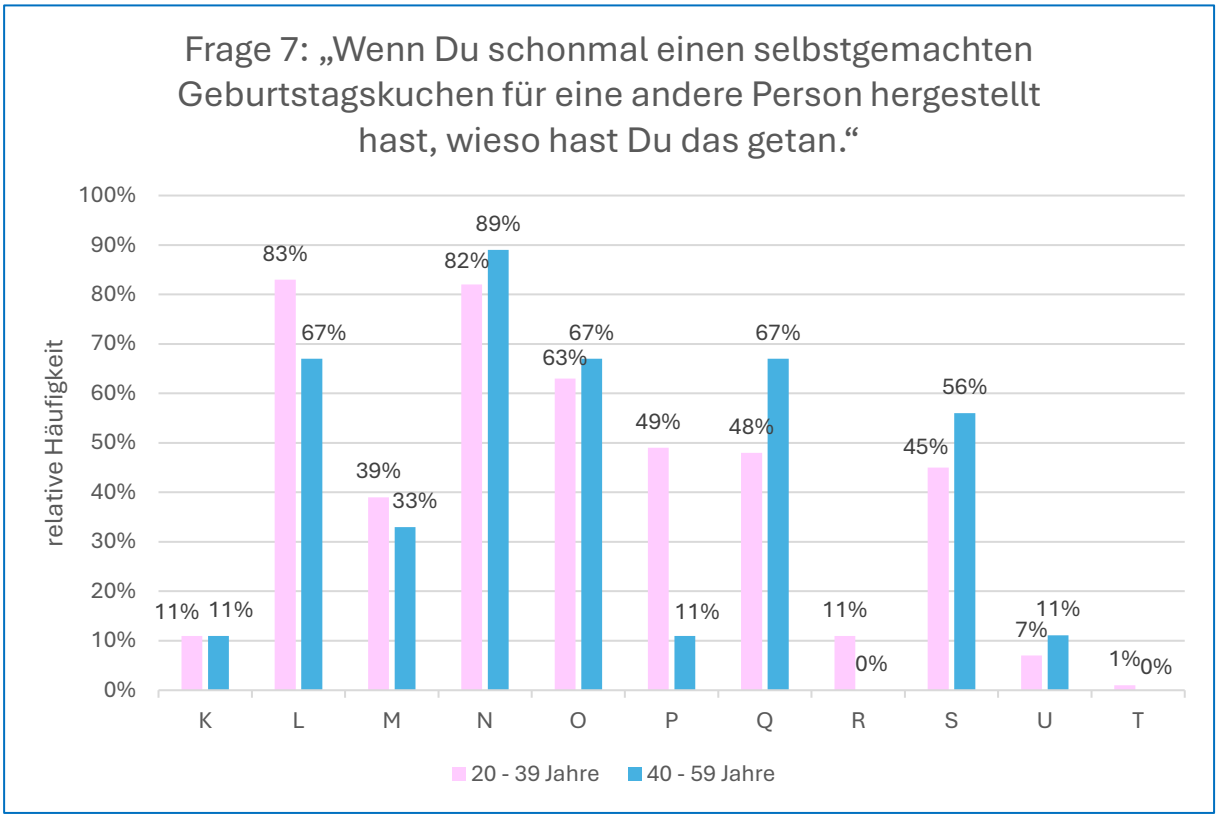

Abb. 3: „Wenn Du schonmal einen selbstgemachten Geburtstagskuchen für eine andere Person hergestellt hast, wieso hast Du das getan.” (Relative Antworthäufigkeit nach Alter. 20 – 39 Jahre n=82, 40 – 59 Jahre n=9)

K: Es entspricht dem gesellschaftlichen Ideal

L: Den Geburtstagskuchen selbst zu machen ist eine Möglichkeit Liebe zu zeigen

M: Einen Geburtstagskuchen selbst zu machen ist leicht für mich

N: Ich wollte, dass der Beschenkte sich besonders fühlt

O: Ein selbstgemachter Geburtstagskuchen macht den Anlass besonders

P: Beim Backen kann ich mich kreativ ausleben

Q: Ein selbstgemachter Geburtstagskuchen schmeckt besser

R: Wenn ich den Geburtstagskuchen selbst herstelle, ist es einfacher den persönlichen Geschmack zu treffen, Lebensmittelallergien und/oder -unverträglichkeiten o.Ä. zu berücksichtigen

S: Einen Geburtstagskuchen selbst zu machen ist günstiger

T: Nichts davon

U: Sonstiges (offenes Feld)

Für viele Befragte (48 %) ist der Anlass nicht ausschlaggebend dafür, ob ein selbstgemachter Geburtstagskuchen verschenkt wird. Die eigenen Backfähigkeiten hingegen begünstigen die Entscheidung für das Selbermachen deutlich, für 47 % sind sie ein starker bis sehr starker Faktor, für fast jede zweite Person (19 %) mittelwichtig. Unterschiede im Antwortverhalten nach Geschlecht oder Alter finden sich hier nicht.

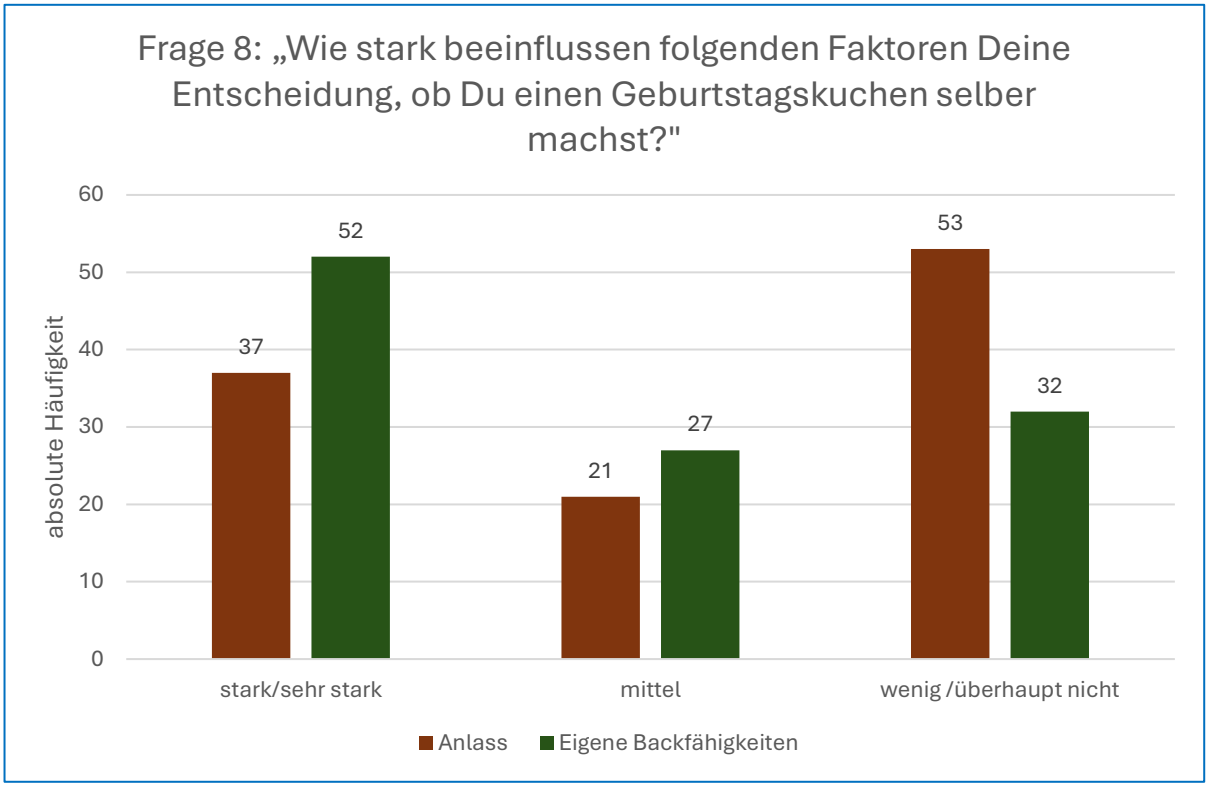

Abb. 4: „Wie stark beeinflussen folgenden Faktoren Deine Entscheidung, ob Du einen Geburtstagskuchen selber machst?" (Absolute Antworthäufigkeit zu Frage 8: n = 111)

Diskussion

Bestätigte Erkenntnisse

83 % aller Befragten haben schonmal einen Geburtstagskuchen für eine andere Person hergestellt. Es scheint also eine anerkannte und verbreitete Praktik zu sein, die durch ihre Existenz eine positive Bedeutung impliziert (Frage 6).

Differenzierte Einschätzungen bietet Frage 7. Alle Befragten außer dreien konnten sich mit mindestens einer der Antwortvorgaben, die gezielt aus der Literatur bekannte Konnotationen abfragen, identifizieren. Folgenden Aussagen stimmt über der Hälfte der Befragten zu, diese sind nach relativer Auswahlhäufigkeit sortiert:

- 82 % „Ich wollte, dass der Beschenkte sich besonders fühlt"
- 82 % „Den Geburtstagskuchen selbst zu machen ist eine Möglichkeit Liebe zu zeigen"
- 63 % „Ein selbstgemachter Geburtstagskuchen macht den Anlass besonders"

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ebenso in der Theorie wie auch in der vorliegenden Umfrage selbstgemachte Geburtstagskuchen als non-verbales Kommunikationsmittel fungieren und als ein Mittel genutzt werden, Liebe und Wertschätzung auszudrücken.

Unterschiede zur bisherigen Theorie

Unterschiede innerhalb der Stichprobe

Folgende Gedanken und Gefühle aus Frage 7 („Wenn Du schonmal einen selbstgemachten Geburtstagskuchen für eine andere Person hergestellt hast, wieso hast Du das getan?"), die der Literatur entnommen sind, werden von über 40 % der Befragten ausgewählt:

- 49 % „Ein selbstgemachter Geburtstagskuchen schmeckt besser"
- 46 % „Einen Geburtstagskuchen selbst zu machen ist günstiger"
- 45 % „Beim Backen kann ich mich kreativ ausleben"

Da diese Aussagen nicht von einer absoluten Mehrheit ausgewählt werden, werden sie nicht als bestätigt betrachtet, haben aber immerhin bei deutlich mehr als vier von 10 Befragten Zuspruch gefunden.

Ergänzend ist die Einschätzung der eigenen Backfähigkeit für viele wichtig: Für 47 % der Befragten spielt dies bei der Entscheidung, einen selbstgemachten Kuchen herzustellen, eine (sehr) starke Rolle, nur für 29 % ist dies wenig/überhaupt nicht wichtig.

Manche Aussagen aus der Literatur lassen sich aufgrund der Daten nicht bestätigen: Die meisten Befragten stellen den selbstgemachten Geburtstagskuchen nicht aufgrund von gesellschaftlichen Vorstellungen her (11 %). Nur wenige tun dies, um den persönlichen Geschmack des Beschenkten zu treffen oder Ernährungspräferenzen zu berücksichtigen (10 %). Auch ist der Anlass kein vorstechendes Motiv und sie empfinden einen selbstgemachten Geburtstagskuchen nicht als riskant (8 bzw. 1 %).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass für weniger als die Hälfte, aber dennoch relevanten Teil der Schenkenden der Geschmack, monetäre Gründe und Kreativität relevante Gründe sind, einen Geburtstagskuchen selbst herzustellen.

Unterschiede der Schenkenden im Antwortverhalten nach Geschlecht

Für die weiblichen Befragten sind Kreativität und Geschmack deutlich wichtiger als für die männlichen. Folgende Argumente werden von Frauen häufiger ausgewählt, wobei nur Unterschiede höher als 10 Prozentpunkte berücksichtigt werden:

Tab. 2: Relative Antworthäufigkeit von ausgewählten Antwortvorgaben von Frage 4 und 7 nach Geschlecht. Frage 4: Frauen n=76, Männer n=31; Frage 7: Frauen n=74, Männer n=17

Antwortvorgabe	Frauen	Männer	Unterschied Prozentpunkte
Beim Backen kann ich mich kreativ ausleben (Frage 7)	50 %	24 %	26
Ein selbstgemachter Geburtstagskuchen schmeckt besser (Frage 7)	51 %	41 %	10

Für die Männer hingegen ist es deutlich wichtiger, dem gesellschaftliche Ideal zu entsprechen. Dies ist die einzige Antwortvorgabe, die anteilhaft häufiger Männer als Frauen ankreuzen, wobei nur Unterschiede höher als 10 Prozentpunkte berücksichtig werden:

Tab. 3: Relative Antworthäufigkeit von ausgewählten Antwortvorgaben von Frage 4 und 7 nach Geschlecht: Frauen n=74, Männer n=17

Antwortvorgabe	Frauen	Männer	Unterschied Prozentpunkte
Es entspricht dem gesellschaftlichen Ideal (Frage 7)	8 %	24 %	16

Unterschiede der Schenkenden im Antwortverhalten nach Alter

Ältere geben deutlich häufiger als Jüngere an, dass sie einen Geburtstagskuchen selbst gemacht haben, weil er besser schmecke. Auch hier werden nur Unterschiede höher als 10 Prozentpunkte berücksichtigt.

Tab. 4: Relative Antworthäufigkeit von ausgewählten Antwortvorgaben von Frage 7 nach Alter. 20 – 39 Jahre n=82, 40 – 59 Jahre n=9

Antwortvorgabe	**20 – 39 Jahre**	**40 – 59 Jahre**	**Unterschied Prozentpunkte**
Ein selbstgemachter Geburtstags-kuchen schmeckt besser (Frage 7)	48 %	67 %	19

Dies könnte ein Grund sein, warum die Befragten zwischen 40 – 59 Jahre mehr Wert auf einen selbstgemachten Geburtstagskuchen legen als die 20 – 39-Jährigen.

Den Jüngeren hingegen sind Kreativität und Personifizierung des Kuchens wichtiger, wobei ebenfalls nur Unterschiede höher als 10 Prozentpunkte berücksichtigt werden.

Tab. 5: Relative Antworthäufigkeit von ausgewählten Antwortvorgaben von Frage 7 nach Alter. 20 – 39 Jahre n=82, 40 – 59 Jahre n=9

Antwortvorgabe	**20 – 39 Jahre**	**40 – 59 Jahre**	**Unterschied Prozentpunkte**
Beim Backen kann ich mich kreativ aus-leben (Frage 7)	49 %	11 %	38
Wenn ich den Geburtstagskuchen selbst herstelle, ist es einfacher, den persönlichen Geschmack zu treffen, Lebensmittelaller-gien und/oder -unverträglichkeiten o.Ä. zu berücksichtigen (Frage 7)	11 %	0 %	11

Im Antwortverhalten zu den übrigen Fragen 5, 8 und 9 gibt es keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Altersgruppen.

Vergleich des Antwortverhaltens von schenkenden und beschenkten Personen

Vier Fragen zu den Gefühlen als beschenkter (Frage 4, Teil I) und schenkender Person (Frage 7, Teil II) sind direkt vergleichbar (Abb. 5). Auffällig ist erstens, dass die Größenordnungen der Antworten parallel verlaufen. Zweitens scheinen die Gefühle der schenkenden Seite etwas stärker ausgeprägt als die der beschenkten Seite: Bei allen vier Fragen überwiegt die relative Anzahl derjenigen, die dieser Aussage zustimmen. Durch den persönlichen Herstellungsprozess scheint also der Kuchen für beide Seiten an emotionaler und persönlicher Bedeutung zu gewinnen, was die Blog-Einträge stützt.

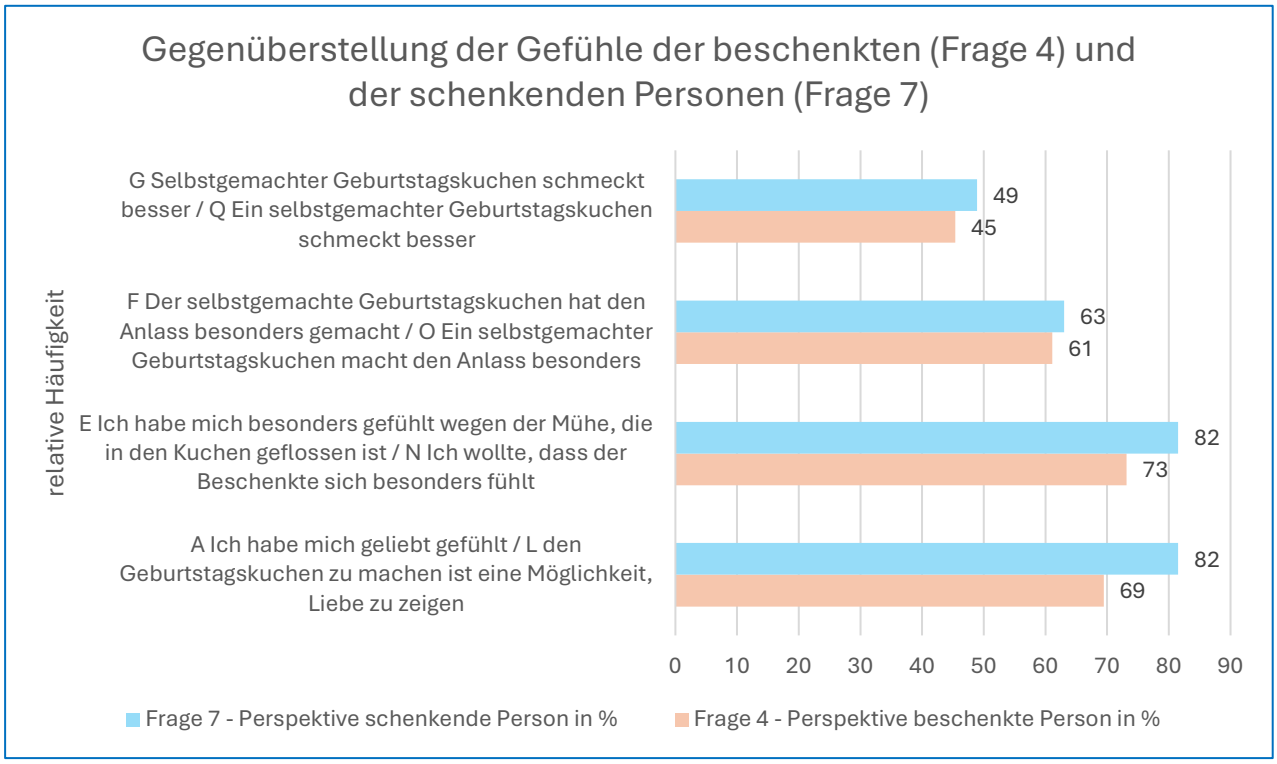

Abb. 5: Gegenüberstellung der Gefühle der beschenkten und der schenkenden Personen: Frage 4 n = 104. Frage 7 n = 92

Auch Frage 5 aus dem ersten Teil dieser Veröffentlichung „Wie stark beeinflussen folgende Faktoren Deine Entscheidung, ob Du dir zu Deinem Geburtstag einen selbstgemachten Geburtstagskuchen wünschst?" und Frage 8 „Wie stark beeinflussen folgenden Faktoren Deine Entscheidung, ob Du einen Geburtstagskuchen selber machst?" sind komplementäre Fragen.

Der Anlass (Anzahl der Gäste und Grad der Formalität) hat weder für die Schenkenden noch für die Beschenkten einen großen Einfluss auf ihre Entscheidung, ob sie sich einen selbstgemachten Geburtstagskuchen wünschen bzw. ihn herstellen (Tab. 6). Im Unterschied dazu empfindet die Mehrheit der Befragten die Backfähigkeiten des Backenden als wenig oder nicht einflussnehmend auf ihren Wunsch eines selbstgemachten Geburtstagskuchens. Ihre eigenen Backfähigkeiten hingegen empfindet fast die Hälfte der Schenkenden als (sehr) stark ausschlaggebend auf ihre Entscheidung.

Tab. 6: Relative Antworthäufigkeit zu Frage 5 und 8. n = 111

Frage	Stark/ Sehr stark	Mittel	Wenig/ Überhaupt nicht
Frage 5 Beschenkte: Backfähigkeiten des Backenden	28 %	28 %	44 %
Frage 8 Schenkende: Eigene Backfähigkeiten	47 %	24 %	29 %

Die Antworten verdeutlichen, dass die Seite der Schenkenden mehr Wert darauflegt, dass der Kuchen auch gelingt, während den beschenkten Personen das Geschenk aufgrund seiner emotionalen Bedeutung wichtiger ist.

Interessant ist auch die Auswertung der individuellen Empfindungen der Beschenkten in Verknüpfung damit, ob diese Person schon einmal einen selbstgemachten Geburtstagskuchen verschenkt hat oder nicht (Tab. 7). Befragte, die noch nie einen selbstgemachten Geburtstagskuchen für eine andere Person hergestellt haben (Frage 6), messen diesem auch einen niedrigeren Wert bei: So stehen sie den Aussagen, dass ein Geburtstagskuchen zu einem Geburtstag dazugehört (Frage 1) und dass sie sich zu ihrem Geburtstag einen selbstgemachten Geburtstagskuchen wünschen (Frage 2) mehrheitlich ambivalent bis ablehnend gegenüber. Dies steht im Gegensatz zum Antwortverhalten derjenigen, die bereits einen selbstgemachten Geburtstagskuchen verschenkt haben – sie schätzen den Kuchen insgesamt positiver ein.

Tab. 7: Relative Antworthäufigkeit von ausgewählten Antwortvorgaben von Frage 4 von den Gruppen F6J und F6N. F6J n = 90, F6J n = 18

Antwortvorgabe	**F6J**	**F6N**	**Unterschied Prozentpunkte**
Selbstgemachter Geburtstagskuchen schmeckt besser	52 %	11 %	41
Ich habe mich geliebt gefühlt	73 %	50 %	23
Der selbstgemachte Geburtstagskuchen hat den Anlass besonders gemacht	64 %	44 %	20
Ich empfand es als romantisch	10 %	0 %	10

F6J – „Hast Du schon einmal einen Geburtstagskuchen für eine andere Person hergestellt" – „Ja"

F6N – „Hast Du schon einmal einen Geburtstagskuchen für eine andere Person hergestellt" – „Nein"

Warum die Gruppe derjenigen, die noch keinen Kuchen selbst hergestellt und verschenkt hat, weniger Wert auf selbstgemachtem Geburtstagskuchen legt, bleibt unklar. Möglicherweise besteht ein geschlechtstypischer Zusammenhang, denn 15 von 19 (79 %) der Befragten dieser Gruppe sind männlichen Geschlechts. Hier könnten weitere Forschungen ansetzen.

Methodenkritik

Theorie

Die berücksichtigten nicht-wissenschaftlichen Quellen sind nicht in derselben Form wie wissenschaftliche Quellen belastbar. Es ist anzunehmen, dass primär diejenigen Personen, die an dem Thema Interesse haben, sich auch in Foren, Blogs und Social Media dazu äußern. Außerdem konnte aufgrund des limitierten Zeitrahmens nicht die Gesamtheit der nicht-wissenschaftliche Quellen gesichtet werden, was zu einem unvollständigen Meinungsbild führt. Zudem haben die Autoren der Website steemit eine monetäre Motivation, möglichst viel Interaktion zu generieren. Dies könnte die Authentizität ihrer Aussagen beeinflussen. Zuletzt waren viele der nicht-wissenschaftlichen Quellen auf Englisch verfasst, was eine direkte Rückverfolgbarkeit der kulturellen Herkunft der Autoren nur bedingt zulässt und somit die Übertragbarkeit der gesammelten Argumente auf die deutsche Kultur beinträchtigen könnte.

Eignung der Methode

Da keine Forschung zum Wert von selbstgemachtem Geburtstagskuchen vorliegt, hat sich eine quantitative Umfrage angeboten, um mit möglichst vielen Menschen einen ersten Überblick zu gewinnen. Alternativ hätte auch eine qualitative Umfrage durchgeführt werden können, die weniger Probanden, aber dafür tiefergehende Antworten zugelassen hätte. Dies sollte, um die Eindrücke aus dieser Forschung zu verifizieren, nachgeholt werden.

Durchführung

Die Anzahl der Antworten ist insgesamt zu gering für endgültige Aussagen, liefert aber einen guten ersten Eindruck. Die Umlaufzeit betrug nur eine Woche; durch eine längere Laufzeit hätte eine höhere Teilnehmendenzahl erzielt werden können.

Der Fragebogen wurde im persönlichen Netzwerk passiv geteilt, wodurch eine Stichprobe entstanden ist, die in ihren demographischen Parametern sehr homogen ist: Erreicht werden überwiegend Frauen von 20 bis 39 Jahren. Die Stichprobe ist damit eine Selbstselektions- bzw. Gelegenheitsstichprobe und für Deutschland nicht repräsentativ.

Messinstrument

Für die Auswahl der Antwortvorgaben im Fragebogen werden alle Argumente aus der Literatur gesammelt und thematisch sortiert. Möglich ist, dass aufgrund der geringen Existenz von Fachliteratur überdurchschnittlich oft positive emotionale Argumente auftauchen, dass negative Assoziationen also fehlen.

Ergebnisse und Verzerrungen

Aufgrund der dünnen theoretischen Basis werden teilweise Aussagen über (Lebensmittel)Geschenke auf selbstgemachte Geburtstagskuchen übertragen, ohne eine belegte Indikation der Korrektheit dieses Vergleichs.

Es werden Ergebnisse als bestätigt betrachtet, wenn sie von über 50 % der Befragten ausgewählt worden sind. Dies ist eine grobe Einteilung, die keine Allgemeingültigkeit beweist.

Bei den Vergleichen zwischen den Geschlechtern und dem Alter der Befragten bestehen große Unterschiede in den Stichprobengrößen, zudem sind die Stichproben durch diese Aufteilung relativ klein. Dadurch sind die Schlussfolgerungen nur eingeschränkt belastbar. Dennoch liefern sie erste Anhaltspunkte, auf die nicht verzichtet werden sollte.

Da Frage 6 nicht differenziert, wie häufig ein selbstgemachter Geburtstagskuchen hergestellt wurde, könnten Befragte, die lediglich einmal einen Geburtstagskuchen gebacken haben, in dieselbe Gruppe fallen, wie solche, für die dies eine regelmäßige, bedeutungsvolle Tätigkeit ist. Daher liegt für diesen Vergleich eine eingeschränkte Aussagekraft vor.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Ist selbstgemachter Geburtstagskuchen tatsächlich wertvoller als gekaufter Kuchen? Die Aussage der emeritierten Professorin Rosemarie von Schweitzer, Justus-Liebig-Universität Gießen kann auf Basis dieser Umfrage bestätigt werden: Sowohl die spärliche Literaturlage als auch die Ergebnisse der Umfrage bestätigen einen vor allem emotionalen Wert. Primär schenken Menschen anderen selbstgemachte Geburtstagskuchen, damit diese sich besonders fühlen, um das Besondere des Geburtstags hervorzuheben und um Liebe auszudrücken. Diese Absicht wird von den Beschenkten wahrgenommen und geschätzt. Diese Arbeit bietet damit einen wertvollen Baustein zum Verständnis eines bisher vernachlässigten, aber doch spannenden Themas.

Nicht zuletzt aufgrund des Rahmens einer Bachelorarbeit mit diversen Restriktionen gibt es weiteren Forschungsbedarf. Vor allem sollte eine Untersuchung mit einer größeren und differenzierteren Stichprobe durchgeführt werden, in der zusätzlich kulturelle Prägungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus wäre es interessant, der Frage auf internationaler Ebene nachzugehen.

Qualitative Interviews wären sinnvoll, um ein tieferes Verständnis über den Wert von selbstgemachtem Geburtstagskuchen zu erzielen. So könnten Ursachen, die zu dem Wertempfinden der Befragten geführt haben, eruiert und spezifischere Erkenntnisse zum Gegenstand gewonnen werden.

Weitere Studien sollten darüber hinaus untersuchen, ob und inwiefern sich selbstgemachte Geburtstagskuchen von anderen selbstgemachten Lebensmittel-geschenken abgrenzen.

Literatur[3]

Andersen S, Holm L, Baarts C: School meal sociality or lunch pack individualism? Using an intervention study to compare the social impacts of school meals and packed lunches from home. Social Science Information (2015) doi: 10.1177/0539018415584697.

Bauer J: Homemade Food Gifts Are Easy and Delicious (17.12.2023). Datum des letzten Zugriffs: 18.10.2024. https://justjill.com/homemade-food-gifts/ .

Clarke AJ: Consuming children and making mothers : Birthday parties, gifts and the pursuit of sameness. Horizontes Antropológicos (2007) doi: 10.1590/S0104-71832007000200011

Fieldhouse P: Food and Nutrition: Customs and culture. 2. Auflage. Dordrecht: Springer Science+Business Media, 1995.

Jen Carney: Should you bake your loved one a cake on their birthday rather than buy one at a store? Quora. 05.08.2020. Datum des letzten Zugriffs: 18.10.2024. https://www.quora.com/Should-you-bake-your-loved-one-a-cake-on-their-birthday-rather-than-buy-one-at-a-store

Jennings L, Brace-Govan J: Maternal visibility at the commodity frontier: Weaving love into birthday party consumption. Journal of Consumer Culture. 2014. doi: 10.1177/1469540513488401.

Kofahl D: "Mit Liebe gekocht ... " - Zur Kommunikation von Emotionen im kulinarischen Kontext. In: Ploeger A, Hirschfelder G, Schönberger G: (Hrsg.): Die Zukunft auf dem Tisch. 1. Auflage. Wiesbaden: Springer VS (2011): 269 – 284.

LOVIN'MYLIFE: Birthday cake- Make homemade or buy at store? Babycenter. 13.04.2009. Datum des letzten Zugriffs: 18.10.2024. https://community.babycenter.com/post/a7922175/birthday_cake-_make_homemade_or_buy_at_store

MAPLE22: Homemade or store-bought birthday cake? The Bell Tree Forums. 06.12.2019. Datum des letzten Zugriffs: 18.10.2024. https://www.belltreeforums.com/threads/homemade-or-store-bought-birthday-cake.474168/

Muir Bruhn A: Birthday cake traditions: homemade or store-bought? Hither & Thither. 13.04.2017. Datum des letzten Zugriffs: 18.10.2024. https://hitherandthither.net/birthday-cake-traditions-homemade-store-bought/

Quandt SA, Arcury TA et al.: The social and nutritional meaning of food sharing among older rural adults. Journal of Aging Studies (2001) doi: 10.1016/S0890-4065(00)00023-2.

[3] Usernamen von Blogs werden als Gesamtname alphabetisch eingereiht; bei eindeutiger Namens-gebung werden sie mit Nachname, Vorname dargestellt.

Samantha K: Do you prefer homemade birthday cakes to purchased ones? Quora. 03.12.2018. Datum des letzten Zugriffs: 18.10.2024. https://www.quora.com/Do-you-prefer-homemade-birthday-cakes-to-purchased-ones

Sarabhai E, Sennlaub A: Der Wert von selbstgemachtem Geburtstagskuchen - Eine quantitative Studie. Teil I: Der Wert für die beschenkte Person. Hauswirtschaft und Wissenschaft 73 (2025) (ISSN online 2626-0913) https://haushalt-wissenschaft.de doi: 10.23782/HUW_05_2025

Starcmaxwell: What Makes Homemade Food Gifts Exclusive? steemit. 14.05.2019. Datum des letzten Zugriffs: 18.10.2024. https://steemit.com/food/@starcmaxwell/what-makes-homemade-food-gifts-exclusive

SUSAN2009: Kindness is Baking a Birthday Cake for Someone You Don't Know. Fruitful Words. O.J.. Datum des letzten Zugriffs: 18.10.2024. https://fruitfulwords.wordpress.com/2018/10/05/kindness-is-baking-a-birthday-cake-for-someone-you-dont-know/#comments

Autorinnen

Elisabeth Sarabhai *BSc* (Ernährungswissenschaften) & Prof. i. R. Dr. Angelika Sennlaub, alltag von morgen (Korrespondenzautorin)

Kontakt: mail@alltag-von-morgen.de

Interessenkonflikt

Laut Angabe der Autorinnen besteht kein Interessenkonflikt.

Zitation

Sarabhai E & Sennlaub A (2025): Der Wert von selbstgemachtem Geburtstagskuchen - Eine quantitative Studie. Teil II: Der Wert für die schenkende Person. Hauswirtschaft und Wissenschaft 73 (ISSN online 2626-0913)
https://haushalt-wissenschaft.de doi: 10.23782/HUW_09_2025